



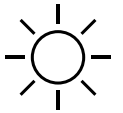
Hautpflege bei bestimmter Medikation

Es gibt zahlreiche Hauterkrankungen, die eine spezielle Pflege benötigen. Darüber hinaus haben auch einige Medikamente Auswirkungen auf die Beschaffenheit der Haut. Bei der Beratung müssen der aktuelle Hautzustand und die Dauermedikation berücksichtigt werden.

Isotretinoin – Angriff auf die Talgdrüsen

- Trocknet die Haut stark aus → rückfettende Pflege ohne Alkohol oder Keratolytika wie Salicylsäure
- Reinigung: Mit Reinigungsmilch oder Mizellenwasser, Tenside meiden
- Make-Up: Da wo es geht besser drauf verzichten. Ist der Leidensdruck zu hoch muss ein Produkt mit möglichst guter Verträglichkeit ausgewählt werden. Nicht komedogenes Make-up ist so zusammengesetzt, dass es die Poren der Haut nicht verstopft.

UV-Licht stresst empfindliche und vorgeschädigte Haut zusätzlich. Gerade während einer Isotretinoin-Therapie sollte starkes Sonnenlicht gemieden werden.



MTX – hemmt die Zellteilung

- als Immunsuppressivum aus der Gruppe der Folsäureantagonisten wird MTX beispielsweise bei Multipler Sklerose, Psoriasis, Morbus Crohn und Lupus eingesetzt.
- der Wirkstoff hemmt die Vermehrung von sich schnell teilenden Zellen → die Haut wird trockener → rückfettende Basispflege empfehlen
- bei Psoriasis eignen sich für die Basispflege Zubereitungen mit keratolytischen Substanzen wie Urea oder Salicylsäure. Innerhalb der Rezeptur findet auch Dithranol häufig Anwendung

Bei Kälte produziert die Haut weniger Talg – sie trocknet zusätzlich aus. Lipophile Cremes, sogenannte Cold-Creams können schützen.



Vitamin B12 – plötzlich unerwartete Hautunreinheiten

- Vitamin B12 kann in hohen Dosen eingenommen zu plötzlich auftretenden Hautunreinheiten führen.
- Akne kann wieder aufflammen. Die vielen kleinen Pickelchen, sind meist weniger entzündet, als bei der Akne vulgaris
- Die bestehende Pflegeroutine sollte nicht zu abrupt umgestellt werden, um eine weitere Reizung der Haut zu vermeiden. Alkohol und keratolytisch wirksame Substanzen können das Hautbild zusätzlich verschlechtern.
- Die Dosierung des Vitamins an den tatsächlichen Bedarf anpassen.

Manchmal ist auch die Ernährung der Auslöser für Pickel & Co. – insbesondere Zucker kann zu Hautunreinheiten führen.



Lithium – Auswirkungen für Patienten besonders kritisch

- Der unter der Einnahme von Lithium entstehende Hautausschlag wird auch als Lithium-Akne bezeichnet
- Wissenschaftler vermuten, dass eine Stimulation der neutrophilen Granulozyten durch das Alkalimetall zu einer dermalen Entzündungsreaktion führt.
- Je nach Ausprägung der Akne sollte eine Dosisanpassung des Lithiums erfolgen.
- Pflegeprodukte für empfindliche Haut auswählen. Am besten ohne Duft- und Konservierungsstoffe. Kosmetik für atopische Haut führt bei Lithium-Patienten oftmals zu einer Verbesserung des Hautbildes

Eine bestehende Medikation sollte nicht eigenständig aufgrund von Hautleiden abgesetzt werden. Vorher ist Rücksprache mit dem Arzt zu halten.

